

## Im Heuwagen zur Gefechtsausbildung

### PEGASUS III begeisterte die Reservisten

**IMMENDINGEN (ba)** — Ein ganzes Wochenende stand im Zeichen der Infanterie-Gefechtsausbildung mit anschließendem Biwak, an der über 50 Reservisten der Kreisgruppe SBH teilnahmen. Die Schiedsrichter stellten das Panzerartilleriebataillon 295. Der stellvertretende VK-Kommandeur Oberstlt Bücheler und der Leiter der Übung, Olt d.R. Eitze, begrüßten die Reservisten und wünschten der Übung PEGASUS III einen guten Verlauf.

Die Reservisten wurden nach STAN-Sicherungszug ausgerüstet und erhielten ihre Marschverpflegung. Ziel der Ausbildung war das Üben in gefechtsmäßigem Verladen, Transport, Absetzen der Soldaten mit Hubschraubereinsatz, Lagebeurteilung und Befehlsgebung, gefechtsmäßigem Verhalten, wie Spähtrupp und Sicherung, Selbst- und Kameradenhilfe, Umgang mit Karte, Nachtorientierung, Beobachten und Melden sowie Leben im Felde.

Für die Züge Orange und Blau, die jeweils von drei neutralen Schiedsrichtern begleitet wurden, begann die Übung am frühen Abend mit dem Luftmarsch. Nach dem Absetzen hatte Orange den Auftrag, die Straßengabelung zwischen Watterdingen und Leipferdingen zu sichern, während Blau bei der Erkundung über bestimmte Anlaufpunkte seinen Auftrag zu erfüllen hatte. Dabei kam es zur »Feindberührung«.

In der nächsten Phase der Übung galt es, eine Trafostation durch die Blaukräfte zu sichern und bei Feindberührung zu verteidigen, und Orange hatte den Auftrag zu erkunden, ob die Trafostation feindfrei war. Es war bereits kurz vor Mitternacht, als beide Züge die Verwundeten zu versorgen und ihre Biwak-Plätze einzurichten hatten. Dabei war immer noch mit feindlichen Spähtrupps zu rechnen. Am frühen Morgen gegen 6.00 Uhr wurden beide Züge alarmmäßig geweckt. Im Eilmarsch ging es in den Versorgungsraum, wo das Frühstück eingenommen wurde. Eine neue und interessante Aufgabe wurde den beiden Zügen gestellt: Eine Brücke über die Donau war von Blauland zu sichern. Orange hatte den Auftrag, die Brücke zu nehmen, notfalls zu zerstören. Dabei hatte Orange die auftragstaktischen Möglichkeiten voll ausgeschöpft, indem Orange sich in einem Heuwagen versteckt hielt und sich wie das »Trojanische Pferd« von einem Bauern auf die

in der Nähe der Ortschaft Hintschingen befindliche Brücke befördern ließ, was Blau sehr überraschte.

Die Abschlußbesprechungen brachte viel Lob und nur wenig Kritik. Die Schiedsrichter waren sich darin einig, daß die Motivation der Teilnehmer sehr gut, die Befehlsgebung in allen Lagen taktisch richtig, das Beobachten und Melden gut, der Wissensstand über Koordinaten im Umgang mit der Karte ordentlich, die Geländebeurteilung vernünftig, der Feuerkampf mit einigen Abstrichen richtig geführt war. Das gefechtsmäßige Verhalten war vorbildlich, das Verhalten der Spähtrupps korrekt. Besonders gut gefiel den Schiedsrichtern das geschickte Erkunden der Trafostation durch Orange. Mängel gab es lediglich beim Nachtbiwak Blau, wo Alarm- bzw. Feldposten nur unzureichend eingesetzt waren. Selbst- und Kameradenhilfe waren vorbildlich.

### RK Geislingen auf Bildersuchfahrt

**GEISLINGEN (RS)** — Die RK Geislingen veranstaltete eine Bildersuchfahrt, an der auch Teams der US-Armee aus Göppingen und der RK Rechberghausen teilnahmen. Die Organisation lag in den Händen von Manfred Wittlinger, Albert Wilson und Rainer Pasold. Obwohl eine Fahrt ohne besondere Schwierigkeiten angekündigt war, verursachten Tücken im Programm einige Irrfahrten.

Im Kameradschaftslokal »Olgabad« erhielt jeder Teilnehmer eine Urkunde. Den ersten Preis — einen Reiseatlas — errang das Ehepaar Hoyler. Die nächsten vier mit nur geringem Punkteabstand erhielten ebenfalls Präsente.

Der Vorsitzende Lothar Knopf bedankte sich mit einer Flasche Likör bei Andrea Habdank, die der Kameradschaft einen selbstgestickten Tischwimpel verehrte.



Bei PEGASUS III: Unser Foto zeigt eine Gruppe beim Besteigen des Hubschraubers zu Beginn der ersten Phase

## 25 Jahre Berner Marsch

### Marschgruppe Südbaden seit 15 Jahren dabei

**BERN (GHB)** — »Jetzt muß Du aufpassen, die Deutschen kommen«, flüstert man auf der Ehrentribüne vor dem altherwürdigen Bundeshaus in der Berner Innenstadt. Marschgruppe auf Marschgruppe ist vorbeigezogen, getragen vom Trommelschlag aus dem Lautsprecher. Aber jetzt schweigt der Lautsprecher.

Marschmusik erklingt: das Luftwaffen-Musikkorps 1 aus Köln erscheint auf dem Bundesplatz, dann, unter der Truppenfahne, die Führer der vier Marschgruppen: Oberstlt d.R. Ott vom VKK 612 aus Kempten, Major Zabel von der Stabskompanie der 1. Luftlanddivision aus Bruchsal, Hptm d.R. Duderstadt von der Marschgruppe Südbaden (VBK 53 aus Freiburg) und Hptm Langer vom PzGrenBtl 102 aus Bayreuth.

Dahinter folgen die rund hundert aktiven und Reservesoldaten, das Gewehr in »Jägerhaltung«, Blick im Vorbeimarsch zur Ehrentribüne, auf denen sich Offizielle, hohe Schweizer Militärs, der deutsche Militärattache in der Schweiz und auch der Delegationschef der deutschen Marschgruppe, Oberstlt Kaiser, versammelt haben.

Dieses Defilee der Marschierer, wie es Bern noch nie erlebt hat, beschloß den 25. Schweizerischen Zwei-Tagemarsch. Und die Solda-

ten, aktiv oder der Reserve, hatten zuvor die zweimal 40 Kilometer nördlich und südlich der Schweizer Metropole »abgespult«.

21 Soldaten der Reserve, vom Obergefreiten bis zum Hauptmann, bildeten die Marschgruppe Südbaden, eine Truppe, die seit 1969 regelmäßig beim Zweitage-marsch dabei ist, seit 1975 auch den Berner Distanzmarsch beschickt und seit 1981 eine ebenfalls militärische Delegation zum 100-km-Lauf von Biel entsendet. An zwei Rastpunkten, Kilometer 23 am ersten Tag und Kilometer 28 in Zimmerwald am zweiten Marschtag, besichtigte der Inspizient für Reservisten, Oberst Ermlich, die beiden Reserve-Mannschaften. Der Delegationschef, Oberstlt Kaiser, von der 1. Luftlanddivision Bruchsal, zeigte sich von den Leistungen der gesamten Delegation sehr befriedigt. Zu den Reservisten-Marschgruppen sagte er: »Sie standen in der Leistung und im Auftreten in keiner Weise nach. Die Delegation bot — besonders beim Einmarsch in Bern — ein gleichmäßiges positives Erscheinungsbild.« Großes Lob hatte Oberstlt Kaiser für die Schweizer Organisatoren und für die Betreuung insgesamt: »Diese Großveranstaltung lief wie am Schnürchen.«



Im Beisein von General Haddock (ganz rechts) ehrte Oberstlt Enzelberger (links) die Reservisten Rief, Müller und Braun mit dem großen VKK-Wappenschild. Foto: Kirschner

## Lehren aus dem Falkland-Krieg

**GÖPPINGEN (WS)** — Mit einem Vortrag über die Auswertung des Falkland-Krieges im Frühjahr 1982 zwischen Argentinien und Großbritannien und die Erkenntnisse für die Bundeswehr, verabschiedete sich der stellvertretende Kommandeur, Oberstlt Rilling, (VKK 512 Schwäbisch Gmünd) von den Mitgliedern der RK Göppingen. Der Referent wurde an das WBK V in Stuttgart versetzt.

Die britischen Soldaten hätten den Krieg vor allem deshalb für sich entscheiden können, weil sie besser ausgebildet waren, über größere körperliche und seelische Widerstandskraft und Ausdauer verfügten und von ihren Vorgesetzten besser geführt worden seien. Der Redner gab einen Überblick über die Schlüsseloperation des Krieges, den Kampf um Goose Green, die zweitgrößte Siedlung auf den »Malvinos«. Da auf den Falklands häufig nachts gekämpft worden sei, hätten die Briten ihre optischen Geräte voll nutzen können. Daraus habe man die Erkenntnis gewonnen, daß »Nachtübungen« während der Dämmerung oder im Morgengrauen ihren Zweck nicht erfüllten.



Hptm d.R. Hans-Jürgen Simon, ehemaliger langjähriger Vorsitzender der Bezirksgruppe Tübingen, wurde mit der Verdienstmedaille in Silber der Landesgruppe Baden-Württemberg ausgezeichnet. Oberstlt a. D. Alfred Wolf (rechts) überreichte die Auszeichnung. Foto: Steim

## US-General kam geflogen

### Mob-Übung endete mit Appell und Ehrung

**RAINAU/SCHWÄBISCH GMÜND (kdk)** — Seinen Antrittsbesuch beim Territorialheer machte der neue Kommandeur der in Schwäbisch Gmünd stationierten 56. US-Field-Artillery-Brigade bei den Reservisten der zum Verteidigungskreis Kommando 512 (Schwäbisch Gmünd) gehörenden Heimatschutzkompanie 5121. Mit dem Hubschrauber wurde Brigadegeneral Haddock eingeflogen, der vom VKK-Kommandeur, Oberstlt Enzelberger, begrüßt und mit den Aufgaben des VKK vertraut gemacht wurde. Hptm d.R. Heidenreich meldete beim anschließenden Abschlußappell seine Kompanie. Oberstlt Enzelberger lobte den Einsatz der Reservisten während der zweiwöchigen Übung und sagte, daß die Männer durch ihren Dienst ein Beispiel geben: »Ihr Dienst ist

Friedensdienst, den lassen wir uns nicht von anderen in Abrede stellen.«

Besondere Anerkennung für vorbildliche Pflichterfüllung wurde folgenden Reservisten ausgesprochen: HptFw Braun (Dewangen), StUffz Müller (Zimmerbach), HptGefr Rief (Hofherrenweiler), StFw Zwickel vom Depot Rainau, der Ende März '85 in den Ruhestand tritt, wurde mit dem Ehrenkreuz der Bundeswehr in Gold ausgezeichnet.

Brigadegeneral Haddock sagte zu den Reservisten: »Wahrscheinlich seid Ihr froh, daß die Übung jetzt vorbei ist. Ich muß Euch aber sagen, daß diese Übung sehr wichtig ist und Ihr uns im Kriegsfall helfen werdet. Die Zukunft unserer Länder liegt in unseren Händen. Darauf sind wir stolz.«

## Gemeinderäte schossen mit

### Wanderpokalschießen bei den Panzerjägern

**RIESBÜRG (ab)** — Mitglieder der RK Riesbürg, Gemeinde- und Ortschaftsräte aus Riesbürg sowie aktive Soldaten der PzJgKp 300 aus Ellwangen, verglichen ihre Leistungen beim Pokalschießen mit Pistole, Maschinenpistole und Maschinengewehr.

Gut motiviert gingen vier Mannschaften zu Werke, um die Einzelsieger und die beste Mannschaft zu ermitteln.

Nach vollbrachten Leistungen wurde der Standort gewechselt und beim gemütlichen Teil in der Jägerecke, einer Freizeitanlage beim Kompaniegebäude in der REINHARD-Kaserne in Ellwangen, der Siegerehrung entgegengefiebert.

Der KpChef, Hptm von Buttler, nahm die Ehrung der einzelnen Sieger vor. Maschinenpistole: Gefr Klaus; Pistole: HptFw Klaitisch;

Maschinengewehr: Fw Trumpf; Gesamtsieger aller Waffen: HptFw Persy.

In der Mannschaftswertung belegten die Riesbürger Gemeinde- und Ortschaftsräte, an ihrer Spitze Bürgermeister Sigle, mit 656 Punkten den 4. Platz, während die RK Riesbürg mit 850 Punkten den 3. Platz errang. Den 2. Platz erreichte mit 902 Punkten die Mannschaft der PzJgKp 300. Als Sieger mit 931 Punkten holte das Uffz-Korps der PzJgKp den Wanderpokal wieder zurück, den es im vorigen Jahr ganz knapp an die Reservisten verloren hatte.

## AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbügelstraße 9, 7500 Karlsruhe 41; Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich), 07 21 - / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirksamtsreferenten.

## WBK V meldet

**Walldürns Bürgermeister** als Oberst d.R. verabschiedet: Begonnen hat die Reservetätigkeit des kriegsgedienten damaligen Leutnants d.R. Robert Höllerbach 1962 mit der ersten Reserveübung. Der Architekt und heutige Bürgermeister von Walldürn leistete insgesamt 23 Wehrübungen, davon 18 beim Wehrbereichskommando V in Stuttgart-Bad Cannstatt, in der Abteilung Infrastruktur. Zum Oberst d.R. wurde Höllerbach 1978 befördert. Wegen Erreichen der Altersgrenze schied Oberst d.R. Höllerbach jetzt aus seiner Mobilmachungsbeordnung aus.



Nach 23 Wehrübungen schied Oberst d.R. Höllerbach (rechts) jetzt aus der Mobbeordnung aus. Er wurde von Generalmajor von Butler (links) und Oberst i. G. Koch verabschiedet.

Während der Verabschiedung in der THEODOR-HEUSS-Kaserne wies der Befehlshaber im Wehrbereich V, Generalmajor Ruprecht von Butler, auf das besondere Verhältnis des Bürgermeisters der Garnisonsstadt Walldürn zur Bundeswehr hin. Er dankte dem scheidenden Oberst für die hervorragenden Verdienste in der Zivil-Militärischen-Zusammenarbeit und überreichte dem engagierten Reservisten als Zeichen der Anerkennung die Ehrennadel sowie das Wappen des Wehrbereichskommandos.

\*

**Der Befehlshaber** im Wehrbereich V (Baden-Württemberg), Generalmajor von Butler, hat dem Kommandeur des Verteidigungsbezirks 52, Oberst Günter Langkop, die höchste militärische Auszeichnung der Bundeswehr, das goldene Ehrenkreuz, verliehen. Langkop erhielt diese Auszeichnung wegen seiner besonderen Verdienste um die zivil-militärische Zusammenarbeit sowie wegen ausgezeichneten Erfolge in der Kooperation mit den Alliierten.

# Bürgermeister Teufel dankte Wehrpflichtigen

## Empfang im Rathaus von Spaichingen

**SPAICHINGEN (ba)** — Bürgermeister Alfred Teufel hatte die Reservisten, die im Jahre 1983 die Ableistung des Wehrdienstes beendet hatten, zu einem kleinen Empfang in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen, um ihnen für die Erfüllung dieser wichtigen staatsbürgerlichen Pflicht Dank zu sagen.

Zu diesem Anlaß konnte der Bürgermeister auch die Vorsitzenden der Gemeinderatsfraktionen, den stellvertretenden Vorsitzenden der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg, Hans Veaser (Konstanz) und Kreisorganisationsleiter Moczynski auf das herzlichste willkommen heißen.

In seiner Ansprache meinte der Bürgermeister, daß er sich gut vorstellen könne, daß keiner der jetzigen Reservisten gerne zur Bundeswehr gegangen sei. Das bedeutet ein persönliches Opfer. Ob widerwillig oder weniger widerwillig: jeder habe seine gesetzliche Pflicht zur Ableistung des Wehrdienstes erfüllt und damit dem gemeinsamen Wohl der Bürger gedient.

Wehrdienst im Rahmen der Verfassung sei Dienst für den Frieden und für den Erhalt der freiheitlich demokratischen Grundordnung. Alle wollten den Frieden haben, alle wollten aber auch, daß das freiheitlich demokratische System bestehen bleibe. Um dies zu erreichen, sei der Wille und die

## Bekanntnis zum Reservisten

### Militärpatrouille mit Rekordbeteiligung

**KÜLSHEIM (si)** — So viele Teilnehmer wie noch nie hatten sich für die Kreis-Militär-Patrouille der Kreisgruppe Franken gemeldet: 26 RK-Mannschaften, 10 Mannschaften der aktiven Truppe und 3 der US Army nahmen teil. Über eine Entfernung von 18 km führte der Marsch von Külsheim bis ins Taubertal. Er endete beim Kloster Bronnbach. Unterwegs mußten mit Wegebekanntnis, Wegeskizze und Karte die insgesamt 10 Stationen gefunden werden.

Die Organisatoren hatten sich zahlreiche Knüller einfallen lassen: So mußte mit Handflammpatrone und Panzerfaust auf Panzer und Panzerattrappen geschossen werden. Nach anstrengendem Marsch an der Tauber angelangt, mußte eine Strecke von etwa 1 km auf kleinen Schlauchbooten nach Zeit durchfahren werden.

Von Kloster Bronnbach wurden die Teilnehmer zum Ausgangspunkt Kaserne Külsheim mit Bussen zurückgebracht. Dort mußten jeweils 2 Mann der aus 4 Reservisten bestehenden Mannschaften bei einem Wettkampfschwimmen

Fähigkeit notwendig, sich im Zusammenwirken mit den Verbündeten gegen äußere Feindeverteidigen zu können.

Im Anschluß an die Rede des Bürgermeisters war man noch gemütlich beisammen und unterhielt sich vornehmlich über Erinnerungen aus der Zeit des Wehrdienstes.

## Auch Trossingen lud die Reservisten ein

**TROSSINGEN (ba)** — Von den 28 Reservisten, die der Trossinger Bürgermeister eingeladen hatte, nahmen 9 junge Trossinger teil. Von den ebenfalls gebeten 2 Zivildienstlern erschien keiner. Bei Butterbrezeln Bier und Wein fand Bürgermeister Mecherlein anerkennende Worte.

Die Trossinger RK stellte sich vor und lud zu ihren Veranstaltungen ein. Im Anschluß an den offiziellen Teil fanden sich die Vertreter der Verwaltung, des Gemeinderates und die jungen Männer zu ausgiebigen Gesprächen zusammen.

über 2 x 50 m ihre letzte Kraft einsetzen, um weitere Punkte für ihre Gruppe zu sammeln.

Bei der Siegerehrung gab Landrat Georg Denzer bekannt, daß er selbst Mitglied des Reservistenverbandes sei. Er freue sich deshalb besonders, daß diese Veranstaltung in seinem Landkreis stattfindet.

Die Auswertung erbrachte folgende Ergebnisse: Bei den RK siegte Assamstadt vor Adolzhausen und Külsheim. Bei den aktiven Mannschaften lag die 3./PzBtl 364 Külsheim vor PzJgKp 300 Ellwangen und 1./PzBtl 363 Külsheim.



Bei der Kreismilitärpatrouille Ostwürttemberg in Giengen belegte die Mannschaft der RK Dewangen den 1. Platz. Foto: Prade



Mit Salut in die Ehe: Das 999. VdRBw-Mitglied in der Region Franken, Ludwig Dautel, wurde in der evangelischen Stadtkirche Bad Wimpfen getraut. Die Mitglieder der im November 1983 gegründeten RK Bad Wimpfen standen aus diesem Anlaß zum ersten Mal Spalier. Nach dem Salutschießen wurde das Brautpaar in einem Wehrmächts-VW-Kübel, Baujahr 1942, einer Leihgabe des Auto- und Technik-Museums Sinsheim, zur Hochzeitsfeier ins Tal gefahren.

## Kenntnisse überprüft

### Kreismilitärpatrouille mit 20 Mannschaften

**GIENGEN/BRENTZ (pr)** — In Giengen an der Brenz fand die Militärpatrouille der Kreisgruppe Ostwürttemberg statt. Neben 14 Reservistenmannschaften waren drei Mannschaften der Bundeswehr aus Ellwangen sowie drei US-Mannschaften aus Schwäbisch Gmünd bzw. Göppingen der Einladung gefolgt.

Das Treffen stand unter der Leitung von Hptm d.R. Hess (RK Giengen). Unter den Wettkämpfern befand sich auch der neugewählte stellvertretende Landesvorsitzende OLT d.R. Norbert Lämmerzahl (Göppingen).

Vom Treffpunkt an der alten Turnhalle in Giengen wurden die Mannschaften mit Fahrzeugen zum Ortsrand gebracht. Auf »Schusters Rappen« galt es nun die weiteren Stationen auf der 15 Kilometer langen Strecke zu finden. Die RK Giengen hatte für einen reibungslosen Ablauf gesorgt. Unterstützt wurde sie von ihrer Pateneinheit, der 1./PzGrenBtl 302 aus Ellwangen, und vom Giengener Roten

Kreuz. Der neue stellvertretende Kommandeur im VK 512 (Schwäbisch Gmünd), Oberstlt Petersohn, konnte sich vom Leistungsstand der Mannschaften überzeugen. Petersohn lobte das freiwillige Engagement der Reservisten.

Nach der Auswertung nahmen Hptm d.R. Hess sowie der stellvertretende Kreisvorsitzende und Vorsitzende der RK Giengen, OFw d.R. Fedchenheuer, die Siegerehrung vor. Es qualifizierten sich für die Teilnahme an der Internationalen Militärpatrouille in Filderstadt-Bernhausen neben der ausrichtenden RK Giengen Mannschaften der Kameradschaften Dewangen, Riesbürg, Alfdorf und Göppingen, der PzJgKp 300 und der 4./PzGrenBtl 302 aus Ellwangen und der US-Streitkräfte aus Schwäbisch Gmünd und Göppingen.

## Führung der RK Gerabronn bestätigt

**GERABRONN (si)** — Die RK Gerabronn hat ihre erfolgreiche Führungs-Mannschaft im wesentlichen bestätigt. Den Vorstand bilden nun StUffz d.R. Manfred Bader (Vorsitzender), Fw d.R. Helmut Lobpreis (Stellvertreter), OGefr d.R. Peter Müller (Kassenwart) und Gefr d.R. Harald Korder (Schriftführer). Zu Revisoren wurden StUffz d.R. Dieter Glitzenhirn und OGefr d.R. Roland Schöller ernannt.



In Hilversum dabei. Von links: Hptm d.R. Sihler (RK Bad Mergentheim), Lt d.R. Renner, Fähnrl d.R. Moßmann, Fhj d.R. Gutsche und Major d.R. Volle (alle RK Freiburg).

## In Hilversum erfolgreich

### Fünf Baden-Württemberger bestanden schwierige Prüfung in Holland

**HILVERSUM (si)** — Die Königliche Vereinigung der Niederländischen Reserveoffiziere lud zum 36. Mal zur jährlich stattfindenden Zweitagesübung ein. Auf Antrag werden außer den niederländischen Reserveoffizieren und aktiven Offizieren auch ausländische Teilnehmer zugelassen. Von den mehr als 600 Teilnehmern kamen etwa 20 Reservisten aus der Bundesrepublik, davon 6 aus Baden-Württemberg.

Die »Tweedaagse Militaire Prestatietocht« (T.M.P.T.) hat verschiedene Übungen zum Inhalt. In Zweier-Gruppen eingeteilt, müssen

zunächst an beiden Tagen 140 bis 180 km mit dem Pkw zurückgelegt werden, wobei nach Karte jeweils etwa 25 durch Koordinaten festgelegte Punkte anzufahren sind. An jedem Punkt ist eine Testfrage zu beantworten. Im Anschluß daran haben die Teilnehmer nach Wegbeschreibung einen 25-km-Marsch zurückzulegen. Abschließend ist noch per Fahrrad eine 60-km-Distanz zu schaffen, ebenfalls nach Wegbeschreibung. Am zweiten Tag folgt eine Schnellschußübung mit Pistole (4 Schuß in 6 sec.) hinzu. Von den 6 Baden-Württembergern bestanden 5 die Prüfung.

## Abgeordneter in Uniform

### Oberstabsapotheker d.R. Dr. Weng MdB als aktiver Reservist in Wehrübung

**BONN (we)** — Wenn Dr. Wolfgang Weng, Apotheker und Abgeordneter des Deutschen Bundestages, eine Wehrübung als Oberstabsapotheker absolviert, dann stellt er eine ideale Kombination her: er verbindet berufliche Neigung und Politik, das heißt, er übt im Sanitätsbereich und bekennt sich damit demonstrativ — wie er sagt — zur Bundeswehr. Während der Parlamentsferien zog Weng als Reservist zum zweiten Mal die Uniform an. Bei der Inspektion des Sanitäts- und Gesundheitswesens im Verteidigungsministerium befaßte er sich vor allem mit Haushaltsfragen. »Nachholbedarf an Know-how«, nennt Weng einen für ihn wichtigen Nebeneffekt. Der FDP-Abgeordnete aus dem württembergischen Gerlingen ist nämlich Berichterstatter im Haushaltsausschuß des Bundestages für den Bereich des Verteidigungs-

ministeriums, und im Verteidigungsausschuß ist er stellvertretendes Mitglied.

Der heute 41jährige Weng durchlief seit zwölf Jahren die politische Ochsentour von der Gemeinde über die Kreis- und Landesebene der Partei und der Parlamente bis nach Bonn. Vor seinem Einzug in den Bundestag 1983 war er drei Jahre lang im Landtag von Baden-Württemberg. Seine Stuttgarter Apotheke hat er mittlerweile verpachtet. Im Gespräch mit »AKTIVaktuell« weist Weng ausdrücklich darauf hin, daß er den vollen Grundwehrdienst von 15 Monaten als Stabsapotheker absolviert hat. Die chemische Untersuchungsstelle der Bundeswehr im Wehrbereich V war sein Dienstort. Wolfgang Weng ist seit Sommer 1983 Mitglied des Reservistenverbandes und Angehöriger der RK Markgröningen.

# 100 Zweimann-Zelte beim 9. Allgäu-Biwak

## Abschluß mit einem Tanz am Lagerfeuer

**LEUTKIRCH (d.h.)** — Die Kreisgruppe Bodensee-Oberschwaben Süd veranstaltete bei Leutkirch-Urlau das 9. Allgäu-Biwak. 15 Reservistenkameradschaften aus der ganzen Bezirksgruppe Tübingen stellten 208 Reservisten. Außerdem nahmen drei Gästemannschaften teil.

Allgäu-Biwak nimmt im Veranstaltungskalender — vor allem Oberschwabens — eine besondere Stellung ein. Hinter dem Bahnhof Urlau wurden auf dem Biwakplatz über 100 Zweimann-Zelte aufgebaut. Bei der Flaggenparade begrüßte der FwRes, Hauptbootsmann Riems, die Reservisten. Am nächsten Morgen gingen bei schönstem Sommerwetter 28 Mannschaften auf die etwa 15 km lange Strecke, um an zehn Stationen ihr Können unter Beweis zu stellen. Gewertet wurden die Mannschaften und die einzelnen Teilnehmer. Beim »Schlauchboot-Paddeln« verschafften sich einige Gruppen — unfreiwillige — Kühlung im Beurener See.

Zur Siegerehrung am Samstagabend kamen auch der Kommandeur im VK 543, Oberstlt Giesegeh, der Kommandant des Munitions-Depots Urlau, Major Koppmann, ferner der Leiter des Kreiswehrratsamtes Ravensburg, Oberregierungsrat Steimle. Sieger beim Marsch wurde die Mannschaft Pfullendorf 1, vor Weingarten 1 und Friedrichshafen 3. Am Seilsteg lagen Ostrachtal 1 und Pfullendorf 2 zeitgleich vorn. Das Bogenschießen gewann die Mannschaft RK Weingarten 2. Beim KK-Schießen siegte Fw d.R. Schäfer vor den OGefr d.R. Merfert und Gregg. Die beste Mannschaft beim Schlauchbootpaddeln kam von den französischen Streitkräften. Die beste Mannschaft — ohne Wertung — war die Marschgruppe Allgäu 1. Beim Tanz am Lagerfeuer konnte sich dann auch die Bevölkerung dem gemütlichen Teil des Biwaks anschließen. Am Sonntagmorgen feierte Pater Walter vom Salvator-

kolleg in Bad Wurzach den Feldgottesdienst mit der Fahnenweihe der RK Ravensburg. In seiner kurzen Ansprache ging Pater Walter auf die Tradition der Truppenfahnen ein und wünschte der Kameradschaft und der Spenderin der Fahne alles Gute. Weiter rief er alle zum Frieden auf. Die rund 800 Teilnehmer beim Gottesdienst hielten sich an den Händen und bekräftigten so diesen Wunsch.

Bei der anschließenden Totenehrung gedachte der Vorsitzende des Krieger- und Kameradenvereins Leutkirch, Julius Sigg, der Toten beider Weltkriege.

Ein Platzkonzert der Musikkapelle Friesenhofen, die auch den Gottesdienst musikalisch mitgestaltet hatte, beendete das Feldbiwak. Nach dem obligatorischen Erbseneintopf wurde die Lagerfahne eingezogen.

## Musikfestival in Karlsruhe

**KARLSRUHE (j.l.)** — Am 29. November 1984, 20.00 Uhr, findet in der Europahalle in Karlsruhe ein Musikfestival statt, das vom Kulturreferat der Stadt und der Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd getragen wird. Mitwirkende sind zwei Bundeswehr-Musikkorps, jeweils ein amerikanisches und ein französisches Musikkorps und das Polizeimusikkorps Wiesbaden. Die gesamte Veranstaltung dient wohltätigen Zwecken; die Schirmherrschaft haben Oberbürgermeister Dulienkopf und Generalmajor Hertel übernommen.

## Entwicklung des Gewehrs als Thema

**GEISLINGEN (RS)** — Obwohl seit der Gründung der RK Geislingen noch kein Jahr vergangen ist, herrscht dank der Rührigkeit des Vorsitzenden Lothar Knopf und dem Engagement der Mitglieder ein reges Kameradschaftsleben. Ein Vortrag von Peter Dannecker (RK Göppingen) über den geschichtlichen Werdegang der Schnellfeuerwaffen beeindruckte nicht nur die anwesenden Reservisten, sondern auch die amerikanischen Gäste des Verbindungsbüros für Öffentlichkeitsarbeit der 1. US Division aus Göppingen.

## Oberstlt Petersohn vor Gmünder

**SCHWÄBISCH GMÜND (AJP)** — Im Rahmen ihrer militärpolitischen Weiterbildung hatte die RK Schwäbisch Gmünd den stellvertretenden Kommandeur des VKK 512, Oberstlt Petersohn, zu Gast.

Bei einem informativen Vortrag erfuhren die Reservisten Einzelheiten über Gliederung, Auftrag und Stärke des Territorialheeres sowie über die speziellen Aufgaben des VKK 512, das als territoriales Kommando für die Landkreise Heidenheim, Göppingen und den Ostalbkreis mit 650 000 Einwohnern zuständig ist.